

Die UCS war wieder in Davos

Rund 150 Repräsentanten von Unfallreparatur-Betrieben sowie Experten aus der Versicherungswirtschaft, von Schadensteuerungsgesellschaften und weiteren Dienstleistern hatten sich Anfang März zum 13. UCS-Gipfeltreffen der Schweinfurter Softwareschmiede Universal Consulting Software im Schweizer Davos eingefunden. Den Auftakt der Veranstaltung bildeten die drei hochkarätigen Hauptreferate von ZKF-Präsident Friedrich Nagel, dem Verkehrsrechts-Fachanwalt Peter Bürgel, sowie Michael Schmalhofer, Leiter Unfallmanagement der BMW Group.

Präsident Nagels Thema war „Fair Play“. Im Vorjahr hatte die Allianz dieses neue Konzept der Schadenabwicklung eingeführt. Der ZKF ist dabei einer der ersten Partner, die Fair Play im Tagesgeschäft umsetzen werden. Nagel machte in seinem Referat deutlich, dass Fair Play ein marktoffenes und nicht auf wenige Teilnehmer eines abgegrenzten Netzes beschränktes Konzept sei. Es gehe um Prozessmanagement und – im häufigen Gegensatz zu anderen Assekuranzen und Versicherungsgesellschaften – eben nicht um den Druck auf Stundenverrechnungssätze bzw. die reine Schadenslenkung. „Fair Play ist okay“, lautete das Fazit des ZKF-Präsidenten.

Peter Bürgel brachte Licht ins Dunkel zu einer aktuellen Entscheidung des BGH. Konkret ging es dabei um den Richterspruch, dass Mercedes-Benz sehr wohl die Loyalität der Kunden gegenüber eigenen Markenbetrieben verlangen darf, wenn der Hersteller andererseits im Rahmen des „MobiloLife“-Konzeptes 30-jährige Garantiezusagen gebe. Der Fachanwalt klärte dabei auf, dass es

im Rahmen dieses Versprechens ausschließlich um Wartungs- und Inspektionsarbeiten gehe. Die Unfallreparatur aber werde indes durch das Urteil nicht angetastet.

Michael Schmalhofer, Leiter Unfallmanagement der BMW Group, erläuterte anschließend das Konzept des Fahrzeugherstellers in Sachen Schadenabwicklung und zugehöriger Kundenbetreuung. Er betonte, dass beim BMW-Konzept Hersteller, Betriebe, Händlerverband und auch Versicherungen gemeinsam an einem Strang ziehen, um im kooperativen Miteinander eine Win-Win-Situation für alle Beteiligten herzustellen. Positiv stellte Schmalhofer zudem auch die teilweise seit Jahrzehnten „gelebten Kooperationen“ zwischen markengebundenen BMW-Betrie-

ben und freien Karosserie- und insbesondere auch Lackierfachbetrieben heraus.

Zum Abschluss des diesjährigen 13. UCS-Gipfeltreffens erläuterte UCS-Geschäftsführer Helmut Käfer den Teilnehmern die Grundzüge der eben in Angriff genommenen Entwicklung von Carisma2. Ein ganz wichtiger Faktor bei der Entwicklung sei der Einbezug der Anwender in die Entwicklungsarbeit. So wurde zum Abschluss des UCS-Gipfeltreffens der neue UCS-Kundenbeirat der Öffentlichkeit vorgestellt. Iris Beumer (Düsseldorf), Markus Zollner (Regensburg), Alexander Nagel (Offenbach), Kai Dähn (Hamburg) und Peter Melzer (Nürnberg) werden zukünftig stellvertretend für die 1.800 Kunden in den Dialog mit der UCS treten.

Hochkarätige Referenten und Teilnehmer in Davos. In der Mitte des Bildes ZKF-Präsident Friedrich Nagel

